

Schmuckgeschichten

Autor(en): **Weingartner, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 22

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-610906>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHMUCKGESCHICHTEN

VON PETER WEINGARTNER

1

Schmuck ist nicht nur schön, er kann auch Waffe sein. Siehe Hirsch. Doch während das Geweih einen Gegner stechen kann, besticht der menschliche Kopfschmuck, so oder so, schlägt Rival(inn)en aus dem Feld.

2

Das ist auch eine Ringparabel: Meier schenkt seiner Frau einen brillantbesetzten Ring, Müller droht mit dem frisch geschliffenen Schlagring.

3

Auch die Krawatte ist ein Schmuckstück. Wie die Halskette kann auch sie zum Würge-, ja Mordinstrument werden. Siehe Aktenzeichen XY ungelöst. Von den Selbstverstümmelungsakten (z.B. Loch-durchs-Ohr läppchen-schiessen) redet dagegen niemand.

4

Ich sag's ja: Die Reichen und Mächtigen dieser Welt haben's nicht immer leicht. Nicht nur tragen sie die Verantwortung, ihre Frauen, oft selber als Schmuckstücke gehalten, müssen mithelfen, die Last (Perlenketten, Diamanten, Edelsteine, Gold) zu tragen.

5

Schmuck? Eine Frage der Definition? Die Filmschauspielerin trägt den Leberfleck zwischen Mund und Nase als Markenzeichen, derweil sich Lieschen Huber geniert und mit Kosmetika den «Schönheitsfehler» zu vertuschen sucht.

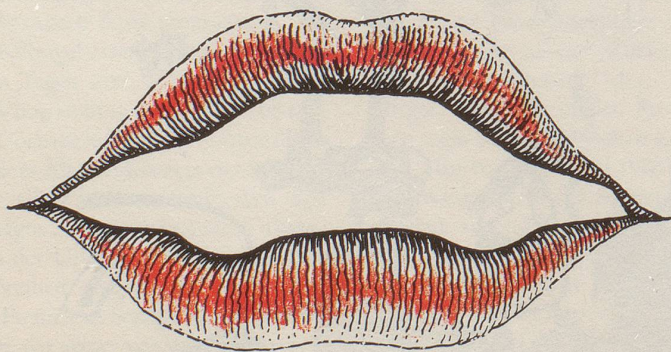
6

Das sind Fragen: Ist ein metallischer Ton hörbar, wenn zwei Fürstinnen einander die Hand schütteln?

7

Entwicklungsgeschichte einer Beziehung: Es trug sich zu, dass er, nachdem er ihr einen Antrag gemacht hatte, der nicht auf taube Ohren gestossen war, sie auf Händen trug. Nun trägt er sie nicht mehr, vielmehr trägt sie ihn: den Schmuck!

Schenk' mir bitte



diesen neuen Wagen
es

Prisma

Keine Hyänen!

Anstaltspsychologin Doris Hug zur Situation in der Frauenhaftanstalt Hindelbank BE: «Wirklich kriminelle Frauen gibt es gar nicht. Frauen delinquieren immer aus einer Not oder Abhängigkeit heraus.» -te

Strohalm-Atmen

Die Verarmung des Ruhrgebiets zwingt viele Städte, Theater-Etats zu kürzen oder Schliessungen zu erwägen. Vor Verödung warnen die Theaterchefs Volker Canaris und Hansgünther Heyme: «Theater ist so unverzichtbar wie die Müllabfuhr.» kai

Quo vadis?

In Rom wurde Ivan Lendl zwar mit Ach und Krach Tennis-Grand-Prix-Sieger, aber er ärgerte sich über die Italiener: «Vor einem Fussball-Publikum kann man nicht Tennis spielen!» kai

Peseten-Paella

Dass man Geld nicht essen kann, widerlegte ein Spanier in Alicante, der, bei einem Banküberfall erpapt, seine Beute einfach aufsass. Obwohl ihm der Magen ausgepumpt wurde, konnten die wertvollen Scheinchen nicht mehr unversehrt gerettet werden. wr

Sicher: schieben!

Gelesen in einer ADAC motorwelt-Besprechung: «Bei hohem Autobahntempo ist Vorsicht geboten, weil dann Vorder- und Hinterachse deutlich machen, dass sie völlig unabhängig voneinander arbeiten.» -te

Einklang

Im ZDF-«Sonntagsgespräch» mit Reinhard Mey (über den Wolken) kam auch sein Einstieg zum Gesang mit eigener Begleitung zur Sprache: «Die Gitarre war eigentlich eine Notlösung, denn ich erlernte die Trompete, doch gleichzeitig blasen und singen konnte ich auf die Dauer nicht durchziehen.» kai